[A 2r:] Dje alte Schlang konte sich nicht allein zur Euae zeiten hoͤflich[1] schmuͤcken,[2] sondern auch zu diesen zeiten scheint sie vorn von angesicht vber die masen schon vnd heilig sein, fuͤret glatte vnnd suͤse wort, aber hinden zeucht sie einen schwartzen, gifftigen Drachenschwantz vnd ewig verderben mit sich.[3] Dann wir geschweigen yetzt der vnzelichen practiken,[4] mit welchen die feinde Gottes diese dreyssig Jar vber[5] Christliche Religion vnd Landt zu uͤberfallen gedacht vnd sich befliessen haben, wollen aber yetzundt nur diese negste zwey Jar fur vns nehmen vnd bedencken, was Gottloser vnd vnchristlicher tuͤcke sie darinnen begangen haben.

Erstlich gaben sie fur, die Gottlosen, sie wolten nur ettliche vngehorsame Fuͤrsten straffen, die freyheit aber vnsers Vaterlandts vnd Christliche Religion jnn keinem weg anfechten.[6] Diese meinung haben dazumal jhr viel nicht fur vnbillich gehalden. Aber hernachmals, da es zu grossem jammer vnnd not des Deutschen landes gereicht, jst mans wol innen worden, was sie gesucht haben.

Darnach eben zur selbigen zeit versamleten sie auch ein Concilium, darinnen solte von den mißbreuchen vnd yrthumen der Kirchen ge-[A 2v:]handelt vnd von einem Krieg wider die vngleubigen beschlossen werden.[7] Dieser fursatz,[8] meinten alle weltweisen, wuͤrde dem gantzen vmbkreiß der Christenheit[9] zu heil geraten Vnd hette schier yederman geschrien: „Gebenedeit sey, der da kompt“[10] etc. Aber was warn fur dapffere Leut auff diesem Concilio versamlet? Niemandt denn ettliche Fuchsschwentzer,[a11] Orenkrawer[12] vnd diener (wie sie selbst von sich schreiben) des allerheilligsten Vaters, des Babsts zu Rom. Vnd auff das du mercken kundest, was fur gesellen vnnd was furhabens sie gewest sind, so betrachte diesen spruch, den sie in dessel-

[a] Fuchschwentzer: A, B, C.

[1] stattlich, für das Erscheinen bei Hofe angemessen. Vgl. Art. höflich 2), in: DWb 10, 1689.

[2] Vgl. Gen 3,1.13f.

[3] Man vergleiche das Interims-Untier, wie es etwa auf dem Titelblatt des Druckes „Schöner Lieder zwei“ abgebildet ist, unsere Ausgabe Nr. 18: Von Grickel Interim, S. 878 (einschließlich der Erläuterungen in der Einleitung, S. 884, Anm. 17).

[4] Listen, Betrügereien. Vgl. Art. Practik, Praktik 3.b), in: DWb 13, 2053.

[5] Seit Luthers öffentlichem Eintreten für eine Reformation der Kirche.

[6] auf keine Weise angreifen. Vgl. Art. anfechten, in: DWb 1, 328f. Das war in der Tat die offizielle Begründung für das Vorgehen des Kaisers gegen Kursachsen und Hessen, die Häupter des Schmalkaldischen Bundes. Mit dem Angriff auf Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel und seiner Gefangensetzung seien sie landfriedensbrüchig geworden. Karl wollte auf diese Weise den Eindruck eines Religionskrieges vermeiden und das protestantische Lager aufspalten. Vgl. Kohler, Karl V., 300f.

[7] Das lange in Aussicht genommene, immer wieder verschobene, schließlich am 13. Dezember 1545 in Trient eröffnete Konzil. Vgl. Klaus Ganzer, Art. Trient 3, in: LThK³ 10 (2001), 225–232.

[8] Plan. Vgl. Art. Vorsatz 2.g), in: DWb 26, 1442.

[9] der Gesamtheit aller Christen. Vgl. Art. Umkreis 4.b), in: DWb 23, 988.

[10] Ps 118,26; Lk 19,38.

[11] Schmeichler. Vgl. Art. Fuchsschwänzer, in: DWb 4, 355.

[12] Schmeichler. Vgl. Art. Ohrenkrauer, in: DWb 13, 1256f.